

Welt-Krebstag

Am 4. Februar ist Welt-Krebstag. Die Deutsche Krebshilfe und viele weitere Gesundheitsorganisationen in Deutschland und weltweit nutzen diesen Anlass, um über das Thema Krebs zu informieren und aufzuklären. Wie bedeutend das Engagement im Kampf gegen Krebs ist, demonstrieren die folgenden erschreckenden Fakten. Sie belegen, dass jedes Jahr mehr als 12 Millionen Menschen auf der ganzen Welt die Diagnose Krebs erhalten. Diese Krankheit ist weltweit verantwortlich für mehr Todesfälle als durch HIV / AIDS, Tuberkulose und Malaria zusammen – Tendenz steigend. Doch jeder kann sich aktiv gegen die globale Krebssepidemie schützen und einen Beitrag im Kampf dagegen leisten.

Krebs bezeichnet in der Medizin einen bösartigen Tumor, d.h. eine bösartige Gewebeneubildung. Krebs ist im allgemeinen Sprachgebrauch ein Sammelbegriff für eine Vielzahl verwandter Krankheiten, bei denen Körperzellen unkontrolliert wachsen, sich teilen und gesundes Gewebe verdrängen und zerstören können. Eine Krebserkrankung hat unterschiedliche Auslöser, die letztlich alle zu einer Störung des genetisch geregelten Gleichgewichts zwischen Zellzyklus (Wachstum und Teilung) und Zelltod (Apoptose) führen. Zu den auslösenden Faktoren zählt in großem Umfang die Lebensführung: „Etwa zwei Drittel aller Krebserkrankungen lassen sich Schätzungen zufolge alleine durch die Art und Weise der Lebensführung vermeiden“, erklärt Prof. Bernd Kleine-Gunk, Hormonspezialist und Präsident der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Anti-Aging Medizin (GSAAM). Jeder Mensch könne sein persönliches Krebsrisiko senken, indem er seine Lebensgewohnheiten umstellt und bewusst ein gesundes Leben führt. „Wer sich viel an der frischen Luft bewegt, gesund isst und Übergewicht vermeidet, auf das Rauchen verzichtet, vorsichtig mit UV-Strahlung umgeht, wenig Alkohol trinkt und sich vor krebserregenden Infektionen schützt, tut bereits eine Menge, um sein Krebsrisiko zu senken“, führt Prof. Bernd Kleine-Gunk aus.

Krebsprävention und Früherkennung zählen auch zu den vorrangigen Aktionen der Welt-Krebsorganisation (UICC). Neben dem Welt-Krebstag, den die UICC mitveranstaltet, ruft die Organisation dazu auf die von ihr ins Leben gerufene „Welt-Krebsdeklaration“ zu unterzeichnen. Die Deklaration benennt elf grundlegende Ziele zur Eindämmung der Krebssepidemie, die international bis zum Jahr 2020 erreicht werden sollen. Je mehr Menschen diesem Aufruf folgen und die Deklaration unterzeichnen, umso mehr werden auch Politiker und Regierungen dazu animiert, diese Ziele in ihren Ländern umzusetzen. Zu den vordringlichen Absichten der Deklaration zählen eine signifikante Reduzierung von Übergewicht, von Tabak- und Alkoholkonsum sowie ein umfassendes Programm zur Impfung gegen Hepatitis B und HPV (Humane Papillom Viren) als Prävention gegen Leber- und Gebärmutterhalskrebs.

Weitere Informationen zum Thema Prävention finden Sie unter www.gsaam.de

Über die Deutsche Gesellschaft für Prävention und Anti-Aging Medizin e.V.

Die Deutsche Gesellschaft für Prävention und Anti-Aging Medizin e.V. (GSAAM) ist die größte europäische Anti-Aging Gesellschaft mit über 1000 Mitgliedern. Sie ist national- und international tätig und pflegt enge Kooperationen mit europäischen- als auch weltweit agierenden Fachgesellschaften. Der Präsident der GSAAM ist Prof. Dr. med. Bernd Kleine-Gunk. Die Aufgaben ergeben sich durch die Aufklärung und Erforschung physiologischer Alterungsprozesse sowie die Beschreibung medizinischer Verfahren und die Vorstellung von Arzneimitteln zur Verzögerung der Alterungsprozesse mit Verbesserung der Organengesundheit. Des Weiteren werden Untersuchungssysteme zur Früherkennung gesundheitlicher Risiken (z.B. Herz- Kreislauferkrankungen, Schlaganfall, Osteoporose, Krebserkrankungen, Demenzformen) mit entsprechenden Verfahren der Prävention entwickelt. Ein wichtiger Aspekt der Arbeit ist die Entwicklung von Kriterien und Standards für eine Qualitätssicherung (Qualitätsmanagement) in der Präventions- und Anti-Aging Medizin und die Förderung der bundesweiten Weiterbildung.

Pressekontakt

ART.media Public Relations

Anna Plumeyer

Stromstraße 4, 10555 Berlin

Tel: 030 740 744 749

E-Mail: anna_plumeyer@art-media.eu

